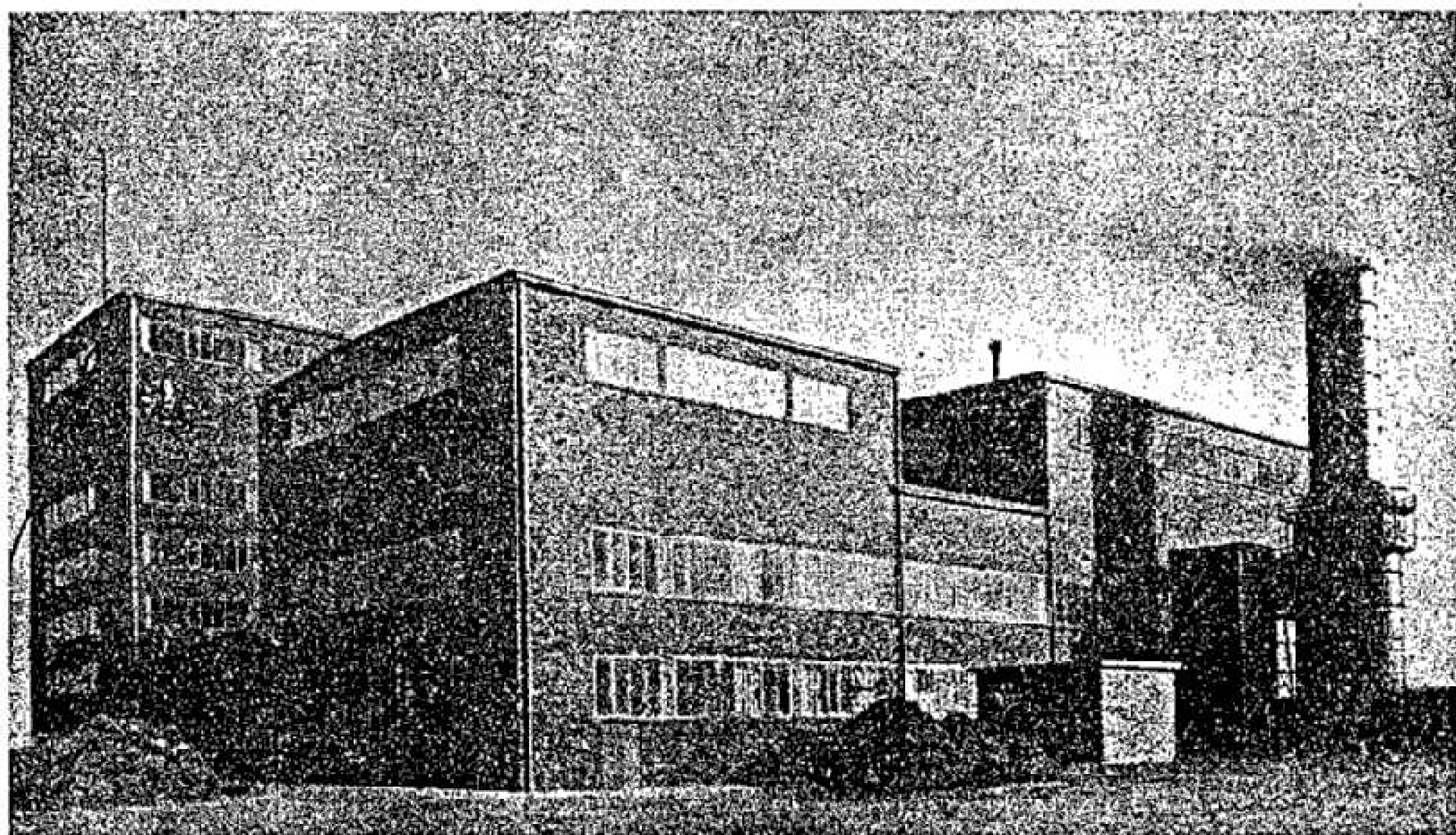


Rückblick von 1936 bis 1939

Seit dem Erscheinen des letzten Wohnungsbuches sind über zwei Jahre vergangen. Es erschien in einer Zeit, der die völlige Umwandlung aller politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Nationalsozialismus nicht nur ihren Stempel aufgedrückt, sondern auch dem wirtschaftlichen und kommunalen Leben, wie aus den nachfolgenden Zeilen zu entnehmen ist, unerhörte Schwungkraft verliehen hat.

Der wirtschaftliche Aufschwung wird am besten durch die in den Jahren 1936 und 1937 erfolgte Eröffnung von neunzehn neuen Handelsbetrieben gekennzeichnet. Die etwas später einsetzende Belebung der Industrie wirkte sich überaus vorteilhaft, sowohl durch die Eröffnung neuer industrieller Betriebe als auch durch die dadurch bedingte Neueinstellung von Arbeitern und anderem Personal, aus. Das größte dieser neuen Unternehmen, die am Wartheufer errichtete Zellstofffabrik, beschäftigt allein Hunderte von Arbeitern, von denen allerdings zur Zeit ein Großteil nicht in Rüstzin wohnhaft ist, der aber durch ein großzügiges Siedlungsvorhaben des Unternehmens später in Rüstzin festhaft werden wird. Die Zahl der Arbeitslosen hat einen ständigen Rückgang erfahren und jetzt kann die Arbeitslosigkeit seit längerer Zeit als gänzlich beseitigt gelten. Die erste Eröffnung eines industriellen Betriebes erfolgte 1936 mit der Inbe-



Die neue Zellstofffabrik an der Warthemündung

Saage & Co.